

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 8

Titel: Kohle, Kröten, Zaster - Unser Geld früher und heute (25 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

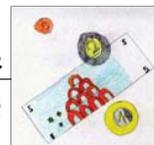
Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Kohle, Kröten, Zaster - Unser Geld früher und heute

Inhaltsverzeichnis

Wissensvermittlung - Einstein spezial

- Unser Geld

Seite

1-4

Liederkiste - Auf der Tonleiter durch das Jahr

- Nichts muss bleiben, wie es ist!

5-6

Märchentraue - Geschichte aus der Zauberlampe

- Sterntaler
- Wenn du aus Geld wärst, Mama!
- Woher kommt der Name „Euro“?

7

8-9

10-11

Spielmobil - Allerlei Spaß für Kids

- Taler, Taler, du musst wandern!
- Schatzsuche

12

13-14

Kreativwerkstatt - Ideenbörse für kleine Künstler

- Geld aus Papier
- Portemonnee
- Einkaufen im Kaufladen

15

16-17

18-20

Experimentieren - Gemeinsam auf Entdeckungsreise

- Experimente mit Münzen

21-23

Kochen - Genüsse für kleine Feinschmecker

- Euro-Küchlein

24



Unser Geld

Ziel: Anspruch: Anzahl der Kinder: Alter der Kinder: Räumliche Voraussetzungen: Materialien: Kosten: Vorbereitungszeit: Durchführungszeit:	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs • Entwicklung des Wortschatzes und der sprachlichen Fähigkeiten • Entwicklung von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit • Erkennen von Zusammenhängen über den Sinn von Zahlungsmitteln • hoch • ab 2 Kindern • ab 5 Jahren • Stuhlkreis oder Kuschelecke • verschiedene Geldmünzen und Scheine (auch Fremdwährung), Euros, Bildmaterial, Globus oder Weltkarte • ca. 10 Minuten • ca. 20 Minuten
---	--

Die Erzieherin bereitet den Raum vor, indem sie einen Stuhlkreis aufstellt bzw. einen Kreis mit Kissen auslegt. In der Mitte des Kreises wird das Anschauungsmaterial ausgelegt.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit um sich das **Anschauungsmaterial** in der Kreismitte zu betrachten und es gegebenenfalls ganzheitlich wahrzunehmen (z.B. fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Die Erzieherin erzählt den Kindern, aus welchen Ländern das verschiedene Geld kommt bzw. vor dem Euro kam.

Die Kinder finden heraus, was Deutsche-Mark und was Euros sind und erzählen, mit welchem Geld nun bei uns in Deutschland eingekauft wird. Im **Gesprächskreis** werden die Erfahrungen der Kinder durch **Sachwissen** ergänzt:

- *Geld? Was ist das überhaupt? Wozu brauchen wir Geld?*

Geld ist ein **Zahlungsmittel**. Man tauscht es sozusagen gegen Ware ein, die wir zum Leben brauchen. Es gibt **Münzgeld** und **Geldscheine**.

Der Wert des Geldes ist festgelegt. Man bekommt für unterschiedliches Geld auch unterschiedliche Ware. Für ein Auto muss man mehr Geld bezahlen als für eine Tafel Schokolade. Wenn man etwas kaufen will, was viel Geld kostet oder teuer ist, muss man sparen. Man hebt das Geld auf und sammelt soviel, bis eine gewisse Summe erreicht wird.



Kohle, Kröten, Zaster - Unser Geld früher und heute

Wissensvermittlung - Einstein spezial

• *Haben die Menschen schon immer Geld gehabt?*

Zuerst gab es noch kein Geld. Die Menschen vor vielen tausend Jahren stellten alles, was sie benötigten, selbst her oder suchten es in der Natur. So wohnten sie in Höhlen, aßen, was sie jagten, fischten oder an Beeren und Kräutern sammelten. Aus Steinen und Holz stellten sie Werkzeug und Waffen zum Jagen her. Es gab damals auch noch keine Geschäfte, in denen die Menschen etwas kaufen konnten. Wenn sie etwas übrig hatten, tauschten sie es mit Freunden oder Nachbarn.

• *Wie entstand das Geld?*

Später, als die Menschen in Dörfern wohnten, teilten sie die Arbeit untereinander auf. Da gab es Töpfer und Schneider und Bauern und andere Handwerker. Sie stellten das her, was sie am besten konnten. Sie produzierten so viel davon, dass sie es gegen andere Sachen eintauschen konnten. So töpferte der Töpfer z.B. am Tag fünf Krüge. Die brauchte er aber nicht für sich alleine. Wenn er abends mit seiner Arbeit fertig war, tauschte er sie z.B. gegen ein Huhn, ein Brot und einen Hammer ein. Aber das Tauschen war manchmal recht schwierig. Bald einigte man sich auf verschiedene, **wertvolle Dinge** als **Zahlungsmittel**. Beispielsweise zahlte man mit Salz, Muscheln, Schmuck oder besonderen Steinen.

Langsam erkannten die Menschen, dass sich **Metall** gut als Zahlungsmittel eignete. Es war wertvoll, ließ sich gut wiegen und teilen und verdarb nicht. Zuerst wurden Ringe und Barren daraus gemacht. Die ersten Geldmünzen ließ ein König in Asien vor 2500 Jahren machen. Dabei kam es auf das Gewicht an. Je schwerer die Münze, desto wertvoller war sie.

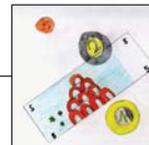
• *Wie werden Münzen hergestellt?*

Früher wurde das **Metall** geschmolzen und dann mit einem Hammer und einer Art Stempel aus Metall ein **Muster** hineingeprägt. Jede Münze wurde einzeln hergestellt und zeigte ein Tier oder ein anderes Symbol, das den Besitzern Glück bringen sollte.

Heute zeichnet der Künstler zuerst einen Entwurf auf Papier oder am Computer. Dann wird das Motiv in Gips geschnitten. Danach wird das Modell verkleinert und in einen Stahlkörper geschnitten. Das alles passiert maschinell. So entsteht ein **Prägestempel**. Aus einer Metallplatte werden nun Kreise herausgestanzt und kommen in die Prägemaschine. Dort werden sie mit dem Prägestempel geprägt. 750 bis 850 Münzen können so in einer Minute hergestellt werden. Jede Münze desselben Werts sieht genau gleich aus. Unterscheiden sich die Münzen im Wert, so sehen sie auch unterschiedlich aus. Die 2-€-Münze ist z.B. größer als die 1-Cent-Münze und zweifarbig.

• *Und warum gibt es Papiergeld?*

Münzgeld ist schwer und kann in großen Mengen schlecht transportiert werden. Oft wurden früher Postkutschen ausgeraubt, die schwere Geldtruhen mit sich führten. Auf den Banken war das Geld sicher. Brachte man es früher zur Bank, bekam man einen Zettel, mit dem die Menschen bezahlen konnten. Brachte man den Zettel wieder zur Bank, konnte man die Münzen wieder umtauschen. So entstand Papiergeld. Der Wert des Geldes ist nur auf das Papier gedruckt.



Damit das Geld nicht nachgemacht, also gefälscht werden kann, wurden in die Euro-Scheine **zehn Sicherheitsmerkmale** eingearbeitet. So sind ein Wasserzeichen, ein Metallfaden, eine Mikroschrift, ein kompliziertes Muster und Linien darin zu erkennen. Für Menschen, die nicht sehen können, haben die Scheine Tastzeichen. Jeder Schein hat eine eigene Nummer. Die Geldscheine werden auf besonderem Papier und mit besonderer Farbe gedruckt, damit sie nicht so schnell vergriffen sind oder kaputt gehen.

- *Kann man auch ohne Geld bezahlen?*

Ja, man kann auch ohne Geld bezahlen. Das nennt man **bargeldloses Zahlen**. Es geschieht mit einer **Bank-** oder **EC-Karte**. Diese Karte bekommt der Erwachsene auf der Bank, auf der er ein Konto hat. Das Geld, das er verdient oder gespart hat, befindet sich auf seinem Konto. Wenn er mit der Karte bezahlt, wird es automatisch von seinem Konto abgebucht. Mit so einer Karte kann er dann auch an Geldautomaten sein Geld holen. Dazu braucht er eine Geheimnummer, damit die Bank weiß, dass es auch wirklich sein eigenes Konto ist. Auch das Geld aus dem Automaten wird von seinem Konto abgebucht. Das machen heute alles große Computer.

- *Wie bekommt man Geld?*

Erwachsene, die Arbeit haben, verdienen ihren **Lohn**. Sie bekommen jeden Monat Geld für ihre Arbeit. Ältere Menschen, die nicht mehr arbeiten gehen, bekommen eine **Rente**. Menschen, die keine Arbeit haben, bekommen vom Staat soviel Geld, dass sie sich eine Wohnung und etwas zum Essen kaufen können. Sie bekommen **Arbeitslosengeld** oder **Sozialhilfe**. Jugendliche, die einen Beruf erlernen, bekommen **Ausbildungsgeld** und Schüler bekommen von ihren Eltern **Taschengeld**. Man kann aber auch Geld gewinnen, erben oder geschenkt bekommen.

Nun geht die Erzieherin ganz speziell auf den **Euro** ein:

- *Warum gibt es jetzt den Euro?*

Viele Politiker waren sich darüber einig, dass die Völker Europas sich als Partner auf dem Weg in eine gemeinsame Zukunft sehen sollten. Der Kontinent sollte enger zusammenarbeiten. Alles sollte wie ein einziges großes Land werden. Außerdem waren sie davon überzeugt, dass eine enge wirtschaftliche Zusammenarbeit die beste Gewähr dafür ist, dass auf dem Kontinent Europa nicht wieder erneut Kriege ausbrechen.

Die Politiker haben also beschlossen, dass alle Länder der **Europäischen Union** eine **neue Währung** (neues Geld) bekommen, mit der man überall gleichermaßen einkaufen kann. Dann braucht man z.B. auf der Bank keine italienischen Lira mehr zu wechseln, wenn man dorthin in den Urlaub fährt, sondern bezahlt ganz normal mit Euro.

- *Wieso heißt der Euro „Euro“?*

Der Name musste einfach sein und **Europa** symbolisieren. Was liegt also näher, das Geld Euro (abgeleitet von Europa) zu nennen? So einigte man sich schließlich auf den Namen Euro. Weiterhin wird der Euro als Währung der teilnehmenden Mitgliedsstaaten in 100 Untereinheiten mit dem Namen Cent unterteilt.